



## INFORMATIONSVORLAGE

**VORL.NR. 321/17**

Federführung:  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachbearbeitung:  
Team Europa und Energie  
Klose, Charlotte  
Weeber, Steffen  
Datum:  
26.07.2017

Betreff: Sachstandsbericht Energie, Klima und Nachhaltige Mobilität  
Bezug SEK: MP 3 - Wirtschaft und Arbeit, MP 8 - Mobilität, MP 11 - Energie

**Bezug:** Vorlage 220/11; 412/12; 273/13; 259/14; 302/15; 261/16  
**Anlagen:** Anlage 1: Präsentation "Sachstandsbericht Energie und Nachhaltige Mobilität"  
Anlage 2: Übersicht zu bisherigen Projekten  
Anlage 3: Überblick über die Höhe der Fördermittel

### Mitteilung:

#### 1. Bericht zu den Themen Energie, Klima und Nachhaltige Mobilität

Verantwortlich für die, in der Vorlage dargestellten Aktivitäten ist das Team Europa und Energie im Referat Nachhaltige Stadtentwicklung. Dessen vielfältiges Aufgabenspektrum zur Erreichung der Ziele aus dem Masterplan Energie reicht dabei von der kontinuierlichen Fördermittelakquise bis zur Entwicklung, Koordination und Umsetzung nationaler und europäischer Förderprojekte, der Federführung für den Masterplan Energie, der zentralen Vermittlung EU-relevanter Informationen an die jeweils zuständigen Fachbereiche bis hin zum Bereich der nachhaltigen Mobilität sowie der intensiven Netzwerkarbeit.

##### 1.1. Rückblick

Im Juli 2016 wurde mit der Informationsvorlage 261/16 zuletzt umfassend über die Projekte und Aufgabenschwerpunkte aus den Bereichen Energie, Klima und Nachhaltige Mobilität berichtet.

Die aktuelle Vorlage sowie insbesondere die beigefügte Präsentation (**Anlage 1**) geben einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Aktivitäten für den Berichtszeitraum **August 2016 bis Juli 2017**. Im Fokus stehen dabei neben aktuellen Förderprojekten insbesondere die Masterpläne Energie, Mobilität, Wirtschaft & Arbeit sowie deren Verknüpfung mit den übrigen Themenfeldern des SEK.

Als **Anlage 2** haben wir eine Kurzübersicht über **alle Förderprojekte die seit 2005 bearbeitet** wurden beigelegt. Seit diesem Zeitpunkt wurde der Bereich der Fördermittelakquise für die Ziele und Maßnahmen aus dem SEK, vor allem der Masterpläne Energie, Mobilität sowie Wirtschaft & Arbeit intensiviert. Diese Übersicht gibt Ihnen einen kurzen Überblick, welche konkreten Dinge

durch die Projekte entstanden sind oder angestoßen wurden.

**Anlage 3** gibt einen Überblick über die Höhe der Fördermittel aller Projekte seit dem Jahr 2005.

Der fortschreitende Klimawandel und damit einhergehend eine Zunahme von extremen Wetterereignissen ist mittlerweile anerkannte Tatsache. Auch Ludwigsburg ist spürbar von klimatischen Veränderungen betroffen. Insbesondere die steigende Zahl an Hitzetagen erfordert Anpassungsmaßnahmen, um Lebensqualität, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Menschen zu erhalten.

Zur Verankerung des Themas **Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe** wurde ein **strategisches Fachkonzept Klimaanpassung (Klik)** erarbeitet und im Mai 2016 durch den Gemeinderat beschlossen. Das strategische Fachkonzept ist dabei eine wichtige Grundlage zur übergreifenden Steuerung dieses Themas.

Um in einem ersten Schritt zu analysieren wie das Thema Klimaanpassung nun langfristig in der Verwaltung verankert und effizient gesteuert werden kann, fand im Dezember 2016 ein Workshop mit Teilnehmern aus zahlreichen Fachbereichen statt. Der Workshop wurde von Masterstudenten des Studiengangs Public Management organisiert, die sich in ihrem Vertiefungsmodul „Nachhaltige Stadtentwicklung“ intensiv mit diesem Themenkomplex beschäftigt haben.

Aktuell arbeitet innerhalb der Verwaltung die Weiterbildungsgruppe „Wirksam gestalten“ an kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen, die für ein klimaangepasstes Arbeitsumfeld umsetzbar sind. Darüber hinaus wurden verschiedene Förderprojekte bearbeitet bzw. Förderanträge gestellt, um die im Klik aufgeführten Maßnahmen zu konkretisieren oder in die Umsetzung zu bringen. U.a. ist die Stadt als sogenannte FollowerCity im durch die EU geförderten, internationalen Projektkonsortium **UrbanGreenUP** beteiligt.

In diesem Projekt werden naturnahe Maßnahmen zur Verbesserung und Vernetzung der grünen Infrastruktur sowie klimaangepasste Gestaltungsmaßnahmen im städtischen Raum erprobt und umgesetzt. Am Projekt sind 28 Partner beteiligt, wobei die Realisierung von Umsetzungsmaßnahmen während des Projekts in den sogenannten Frontrunnerstädten Izmir, Valladolid und Liverpool beispielhaft erfolgt. Die Followerstädte, als „Lernende Partner“ profitieren von dem Erfahrungsaustausch und können die Erkenntnisse anwenden. Das Projekt ist Anfang Juni 2017 gestartet und läuft insgesamt fünf Jahre.

Das **ZURES Projekt** wurde Ende des Jahres 2016 gestartet. Innerhalb dieses Projekts wird für die Stadt Ludwigsburg eine räumliche und gesamtstädtische Stadtklimaanalyse erarbeitet. Gleichzeitig werden Szenarien aufgestellt, die klimatische Auswirkungen unterschiedlicher Entwicklungen in der Stadt darstellen.

Im Rahmen des Förderprojekts „**KARS – Klimaanpassung Region Stuttgart**“ wurde die im KLIK als eine Priorität genannte Berücksichtigung der Klimaanpassung in städtischen Planungsverfahren exemplarisch umgesetzt. Für den Entwicklungsbereich Ost wurde eine klimatische Analyse des Rahmenplans durchgeführt und klimatisch günstige Strukturmerkmale ermittelt, die Eingang in das städtebauliche Wettbewerbsverfahren fanden.

Darüber hinaus engagiert sich die Stadt Ludwigsburg mit ihrer französischen Partnerstadt Montbéliard seit über zehn Jahren in Kongoussi, Burkina Faso. Im Rahmen des Bundesprogramms „50 Kommunale Klimapartnerschaften“ ist das Ludwigsburger Engagement mit Kongoussi 2014 in eine neue Phase eingetreten. Erste Maßnahmen aus dem gemeinsam erarbeiteten Handlungsprogramm, in dem es um die Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung der Klimafolgen geht, befinden sich in der Umsetzung.

Damit die Themen der Nachhaltigkeit auch in die Bevölkerung und die Gesamtverwaltung getragen werden, wurden Anfang Juni 2017 zum dritten Mal die **Nachhaltigkeitstage** durch das Team Europa und Energie organisiert. Mit der Bewerbung unterschiedlicher Aktionen und Veranstaltungen erfolgte eine niederschwellige Sensibilisierung. Dieses Jahr fand u.a. eine Ausstellung im Kulturzentrum zum Thema Landgrabbing statt die, die Komplexität nachhaltigen Handelns zeigte. Es gab eine Filmvorführung mit anschließendem Gespräch zu dem beliebten Lebensmittel der Tomate sowie eine Führung der SWLB durch das Holzheizkraftwerk. Das Wissenszentrum Energie war mit einem Informationsstand auf dem Rathaus Hof vertreten um Bürger gezielt auf die Angebote des Wissenszentrum hinzuweisen und die AVL führte die bereits etablierte Sammelaktion für ausrangierte Medien durch.

Die Stadt Stuttgart hat mit Unterstützung zahlreicher Kommunen aus der Region ein **interkommunales Fahrradverleihsystem (RegioRad)** ausgeschrieben. Ludwigsburg hat sich im Rahmen dieser Ausschreibung verpflichtet, vorerst mindestens 7 Verleihstationen im Stadtgebiet einzurichten. Das finale Ergebnis der Ausschreibung steht aufgrund eines Einspruchs eines der Bieter noch aus. Die zeitliche Planung geht weiterhin davon aus, das interkommunale Verleihsystem zu Beginn der Fahrradsaison im April/Mai 2018 in Betrieb zu nehmen. Die im September 2015 eingeweihte Nextbike-Station am Bahnhof wird in das interkommunale Verleihsystem integriert.

Nach dem zwischenzeitlichen Abschluss des Förderprojekts **Urbaner logistischer Wirtschaftsverkehr** verfolgt der Projektpartner DPD am Standort Ludwigsburg, ausgehend von einem Pilotprojekt in Nürnberg, die Überlegung, auf ausgewählten Routen die Zustellung mit Lastenfahrrädern zu erproben. Es handelt sich dabei um ein unternehmensinternes Pilotprojekt. Die Stadt begleitet das Projekt, um in einer späteren Phase ggf. Chancen für die Stadt gemeinsam mit dem Unternehmen zu diskutieren.

Die im November 2015 ins Leben gerufene **Initiative 100 Stromer** wird vor dem Hintergrund der technologischen Fortschritte im Bereich der Elektromobilität in loser Folge auf Veranstaltungen der Stadt weiterhin beworben. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen in der Region im Zusammenhang mit möglichen Verkehrsbeschränkungen gewinnt die Elektromobilität eine wachsende Bedeutung, daher soll die Initiative "100 Stromer" noch stärker in den Vordergrund gerückt werden, insbesondere im Dialog mit den Unternehmen.

Im Juni 2017 war Ludwigsburg erstmalig ein Haltepunkt der **eTourEurope**, eine Rallye mit Elektrofahrzeugen durch mehrere europäische Länder. Aufgrund der netzseitigen Möglichkeit, auf dem Rathaushof eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur temporär einzurichten, hat der Veranstalter vorgeschlagen, Ludwigsburg als festen Punkt in das jährliche Tourenprogramm aufzunehmen. Mit Tourismus & Events soll ein Konzept entwickelt werden, diese Veranstaltung in den städtischen Kalender zu integrieren.

Als weiterer Baustein der Initiative "sicherer Schulweg" ist Ludwigsburg zwischenzeitlich Partnerstadt für das Projekt "Schutzranzen" geworden. Dabei handelt es sich um digitale Warnsignale für Autofahrer, mit denen Schüler und Schulbereiche angezeigt werden.

## 1.2. Ausblick

Zur Umsetzung der Ziele aus den Masterplänen Energie und Mobilität werden im Team Europa und Energie vielfältige Anstrengungen und Aktivitäten unternommen. Eine kontinuierliche Fördermittelakquise auch in Kooperation mit den Stadtwerken und der Wohnungsbau spielt dabei eine gewichtige Rolle.

Im Rahmen des bereits genehmigten EU-Förderprojekts **CitiEnGov** erfolgt die Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs des Gesamtenergiekonzepts. Im Jahr 2017 wird die Ausschreibung und Beauftragung eines externen Instituts erfolgen, zudem soll auch mit der Bearbeitung begonnen werden.

Ein weiterer Fokus des Projekts liegt auf der Öffentlichkeitsarbeit und somit der Sensibilisierung der BürgerInnen. Daher hat die Stadt Ludwigsburg den **Wettbewerb „Nachhaltigkeit BaRockt!“** ins Leben gerufen, bei dem Ludwigsburger Haushalte um den kleinsten ökologischen Fußabdruck wetteifern. Der Wettbewerb wird durch die SWLB und WBL sowie diverse Einzelhändler unterstützt und im Rahmen einer Medienpartnerschaft durch die Ludwigsburger Kreiszeitung begleitet. Innerhalb eines Jahres gibt es für die zehn beteiligten Haushalte verschiedene Coachings in unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise Heizen und Lüften, Stromsparen, Abfallvermeidung und Wasserverbrauch. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vergünstigungen wie die kostenlose Nutzung von e-bikes oder Tickets für den öffentlichen Nahverkehr. Jeden Monat messen sich die Haushalte in sieben Kategorien wie Gewicht des Plastikmülls, ersetzte Autofahrten oder monatlicher Stromverbrauch und haben damit auch jeden

Monat die Chance auf attraktive Preise. Der Gewinnerhaushalt des gesamten Wettbewerbs erhält ein Wochenende im Bio-Hotel. Der Wettbewerb startet im Herbst dieses Jahres. Durch den Wettbewerb sollen Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt werden, welche später zur Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern auf Quartiersebene übertragen werden können. Aus diesem Grund wurde bereits im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative der Antrag **Nachbar.Schafft.Quartier** gestellt. Mit dem Projekt soll in Grünbühl-Sonnenberg gemeinsam mit den BewohnerInnen ein klimafreundlicher und nachhaltiger Alltag im Stadtteil entwickelt und erprobt werden. Bei dem zweistufigen Antragsverfahren, wurde die erste Hürde genommen. Bis Ende August muss ein weiter konkretisierter Projektantrag eingereicht werden.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) wurde im vergangenen Jahr ein Förderantrag für kommunale Klimaschutz-Modellprojekte beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gestellt. Mit einer Fördersumme von 10,4 Millionen Euro kann somit im Rahmen des Modellprojekts **SolarHeatGrid** der bestehende Ludwigsburger Fernwärmeverbund, der schon heute die Wärme für große Teile der Stadt mit überwiegend nachwachsenden Rohstoffen bereitstellt, mit den derzeit noch fossil versorgten Netzen Rotbäumlesfeld, Technische Dienste Ludwigsburg (Gänsfußallee 21) sowie Kornwestheim-Nord zusammengeschlossen werden. Durch die Errichtung der Solarthermie-Anlage in Verbindung mit einem großen Wärmespeicher, der am Standort des HHKW entstehen soll, wird zusätzlich qualitativ hochwertige, regenerativ erzeugte Wärme in das erweiterte Verbundnetz eingespeist. Damit wird die Wärmemenge aus erneuerbaren Energien weiter erhöht. Mithilfe des Wärmespeichers steht die gewonnene Energie auch dann zur Verfügung, wenn es keine oder geringe Sonneneinstrahlung gibt. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und ist ein wichtiger Baustein bei der Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes, insbesondere im Bereich der Realisierung der Wärmeversorgung aus Erneuerbaren Energien.

Die größten Potenziale zur Energieeinsparung und Erhöhung der Energieeffizienz liegen im Bestand. Darum werden für bestehende Stadtquartiere **integrierte energetische Quartierskonzepte** erarbeitet.

Zur Umsetzung der Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen, die aus den Energiekonzepten hervorgehen, ist der Aufbau eines **Sanierungsmanagement** unabdingbar. Für die Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes im **Stadionquartier** wird im Rahmen des KfW Programms 432 ein Förderantrag für ein Sanierungsmanagement gestellt. Die Förderung aus dem Programm liegt bei 65 % der entstehenden Kosten für die Dauer von drei bis fünf Jahren (vgl. Mitteilungsvorlage 277/17).

Schwerpunkt dabei sind (Energie-)Beratung und die Begleitung der verschiedenen Akteursgruppen hinsichtlich ihrer Sanierungsmaßnahmen und Wärmeversorgung sowie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Durchführung von Veranstaltungen wie Energiegespräche, Energietage und Presse- und Internetarbeit.

Zur Wirkungskontrolle und zur Feststellung des Umsetzungserfolgs sollen Kennwerte und Indikatoren für die energetische Stadtsanierung erhoben werden.

Zur **Weiterentwicklung Wissenszentrum Energie** soll noch im Jahr 2017 das **Themenfeld Konsum** in die Ausstellung integriert werden. Ziel ist es die Musterwohnung um Informationen zu fair gehandelten Produkten sowie zum Thema biologische und lokale Lebensmittel zu ergänzen. Bei der Erarbeitung arbeitet das Team Europa und Energie eng mit der Fairtrade Agenda Gruppe zusammen und bezieht deren Wissen bei der Konzepterstellung mit ein.

Im Rahmen von **RegioWIN** ist geplant, ein **Fahrradparkhaus** mit insgesamt 700 Stellplätzen und Servicefunktionen (z. B. Fahrradwaschanlage, Reparatur, Ersatzteile, Ausleihe Spezialfahrräder usw.) auf dem bestehenden Fahrzeugparkdeck neben dem Bahnhofsgebäude zu errichten. Mit dem Eigentümer des Bahnhofsgebäudes inkl. Parkhaus wird derzeit über die Gewährung eines Teilerbbaurechts verhandelt. Die Bauphase wird mit dem Umbau des ZOB und des Bahnhofsvorfeldes koordiniert und soll bis 2020 abgeschlossen sein.

Seitens DB Rent wurden zwischenzeitlich alle 3 e-Flinkster aus Ludwigsburg abgezogen. Mit **stadtmobil** konnte eine Übereinkunft getroffen werden, dass voraussichtlich ab November 2017 für die dienstliche und private Nutzung der VerwaltungsmitarbeiterInnen wieder ein **e-Carsharing**-Fahrzeug im Rathaus Hof zur Verfügung steht. Der verspätete Liefertermin ist abhängig von der Freigabe der entsprechenden Fördermittel durch die Landesregierung, die sich durch die Neubildung der Ressorts innerhalb der Ministerien verzögert hat. Das neue Fahrzeug zeichnet sich durch eine deutliche höhere Reichweite und eine leistungsstärkere Batterie aus.

Im Rahmen der stetigen Ausweitung der **Ladeinfrastruktur für E-Mobilität** sollen bis Ende 2017 im Stadtgebiet insgesamt 35 Ladepunkte mit jeweils 22 kW zur Verfügung stehen. Der weitere Ausbau findet kontinuierlich mit dem Hochlauf der E-Mobilität sowie mit Planung von Mobilitätspunkten i. Z. mit der städtebaulichen Entwicklung neuer Stadtquartiere statt. Im Rahmen eines Förderprogramms des BMVI hat Ludwigsburg einen Förderbescheid für weitere 5 Schnellladesäulen (50 kW) erhalten, die zeitnah im Stadtgebiet installiert werden. Für alle Neubauten konnte mit der WBL vereinbart werden, dass alle Stellplätze für die spätere Installation von Ladepunkten vorbereitet werden.

## **2. Schwerpunktthemen auf EU-Ebene**

### **2.1. Konvent der Bürgermeister**

Nach der Annahme des Klima- und Energiepakets 2020 rief die Europäische Kommission im Jahr 2008 den Konvent der Bürgermeister ins Leben, um die Anstrengungen der lokalen Gebietskörperschaften bei der Umsetzung einer nachhaltigen Energiepolitik zu fördern und zu unterstützen.

Der Konvent der Bürgermeister ist eine einzigartige, von der Basis ausgehende Bewegung, der es gelungen ist, eine große Zahl lokaler und regionaler Gebietskörperschaften dahin gehend zu mobilisieren, dass sie Aktionspläne entwickeln und in Klimaschutzmaßnahmen investieren.

Aufbauend auf dem Erfolg des Konvents der Bürgermeister wurde 2014 die Initiative „Mayors Adapt“ gegründet. Diese basiert auf demselben Governance-Modell und soll Städte dazu bringen, politische Verpflichtungen einzugehen und Maßnahmen zu ergreifen, um auf die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels entsprechend vorbereitet zu sein. Ende 2015 wurden die Initiativen unter dem Dach des neuen integrierten Konvents der Bürgermeister für Klima und Energie zusammengefasst und die EU-Ziele für 2030 sowie ein integriertes Konzept für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel angenommen.

#### Der neue Konvent der Bürgermeister

Die drei Säulen des gestärkten Konvents bilden Klimaschutz, Klimaanpassung und eine sichere, nachhaltige und erschwingliche Energieversorgung.

Die Unterzeichnerstädte verpflichten sich zur Durchführung von Maßnahmen, um die Umsetzung des EU-Ziels der Reduktion der Treibhausgase um 40 % bis 2030 sowie die Annahme eines gemeinsamen Konzepts für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Um ihre politische Verpflichtung in praktische Maßnahmen und Projekte umzusetzen, müssen die Unterzeichner des Konvents insbesondere eine CO<sub>2</sub>-Basis-Emissionsbilanz sowie eine Risiko- und Vulnerabilitätsbewertung des Klimawandels erstellen. Sie verpflichten sich, innerhalb von zwei Jahren nach der entsprechenden Entscheidung des Stadtrats einen Aktionsplan für Nachhaltige Energie und Anpassung an den Klimawandel (SECAP, Sustainable Energy and Climate Action Plan) vorzulegen, in dem die wesentlichen geplanten Maßnahmen aufgeführt werden. Diese mutige politische Absichtserklärung markiert den Beginn eines langfristigen Prozesses, in dessen Rahmen sich die Städte verpflichten, alle zwei Jahre über die Fortschritte bei der Umsetzung Bericht zu erstatten.

#### Umsetzung in der Stadt Ludwigsburg

Sachstandsbericht Energie, Klima und Nachhaltige Mobilität

In der Stadt Ludwigsburg erfolgt im Rahmen des **EU-Förderprojekts CitiEnGov** aktuell die Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts. Dabei steht die Umsetzung des EU-Ziels der Reduktion der Treibhausgase um 40 % bis 2030 sowie die Annahme eines gemeinsamen Konzepts für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel nach den Vorgaben des neuen Konvent der Bürgermeister im Vordergrund. Beides ist im Sinne des Aktionsplans für Nachhaltige Energie und Anpassung an den Klimawandel (SECAP) um auch in Zukunft die Anforderungen des Konvent der Bürgermeister zu erfüllen und das Ziel der Stadt Ludwigsburg der Klimaneutralität bis 2050 weiter voranzubringen.

**Unterschriften:**

**Albert Geiger**

**Steffen Weeber**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR	
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:**

D I, D II, D III, FB 10, FB 14, FB 17, FB 20, FB 23, FB 41, FB 48, FB 60, FB 61, FB 65, FB 67